

## Eckernförde

# Unterwegs mit Spektiv und offenem Auge

Winterseminar des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung in Eckernförde / Flora und Fauna im Fokus der jungen Naturfreunde

**ECKERNFÖRDE** Es ist eisig kalt auf der Holzbrücke am Eckernförder Innenhafen. Doch unbeeindruckt von Wind und Wetter nehmen rund 30 naturbegeisterte Jugendliche Möwen, Kormorane und Enten in den Fokus, die in den wenigen Wasserlöchern auf der Eisfläche nach Nahrung suchen.

Mit Flugzeug, Fähre oder Zug sind Naturfreunde aus halb Europa angereist, um die Tier- und Pflanzenwelt Eckernfördes kennenzulernen. Für die Teilnehmer des Winterseminars des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung (DJN), das vom 27. Dezember bis 2. Januar in der Waldorfschule stattfindet, stehen jede Menge Exkursionen, Vorträge und Filmvorführungen auf dem Programmplan. Doch es ist noch etwas anderes, was die zwölf- bis 25-jährigen Jugendlichen eine Woche lang ins Ostseebad führt, wie die 23-jährige Münsteraner Biologiestudentin Magdalena Tunk betont: „Zum einen will ich

„Da man nur bis zu einem Alter von 25 Jahren Mitglied sein kann, liegt die Verantwortung stets auf den Schultern junger Menschen.“

Benedikt Wiggering  
DJN-Mitglied

will mein biologisches Wissen vertiefen. Außerdem möchte ich junge Leute kennenlernen.“ Mit ähnlichen Zielen ist auch Bure Lager aus Stockholm angereist. Der 22-Jährige sei über seine schwedische Organisation „Fältbiologerna“ auf das Winterseminar aufmerksam geworden. Wenngleich er sich sehr für Tiere und deren Schutz interessiert und engagiert, ist er noch unentschlossen, ob er Biologie oder etwas anderes studieren soll.

Kontakte zu netten Leuten knüpfen, das ist auch für Cipriana Serbu wichtig. Per Flugzeug kam die 26-jährige Rumänin aus Bukarest über Frankfurt und Hamburg nach Eckernförde gereist, um gleich am ersten Tag mit den anderen Teilnehmern bei der „Gehölzexkursion“ die verschiedenen Bäume und Sträucher des Ostseebads mit dem Bestimmungsschlüssel zu definieren. Auf der Holzbrücke am Hafen erhielt sie von Jugendbund-Mitglied Philipp Meinecke in bestem Englisch einen kurzen Einblick in die Eckernförder Vogelwelt. In ihrer Heimat betreut die Kindergärtnerin



**Wechselständige Knospen** sind ein Hinweis bei der dichotomen Bestimmung von Pflanzen. Bekannt ist der Jugendbund für seine Bestimmungsschlüssel für Tiere wie Libellen, die vielen Biologen als Spezialliteratur dienen. Hier begutachten die drei Studenten Benedikt Wiggering, Magdalena Tunk und Martin Hoffmann den Zweig einer Winterlinde. SCHULZE (2)

auch Jugendgruppen, in ihrer Freizeit wandert Cipriana Serbu gerne durch die Natur.

Bezuschusst werden Seminar und Reisekosten durch den DJN, so erhalten ausländische Jugendliche eine 200-Eu-



**Völkerverständigung auf der Holzbrücke:** Philipp Meinecke vom Jugendbund erklärt der rumänischen Seminar Teilnehmerin Cipriana Serbu die heimischen Vogelarten.

ro-Pauschale für An- und Abreise. Über Spenden von ehemaligen Naturbeobachtern, den sogenannten „alten Socken“, Literaturveröffentlichungen und Landesjugendfördermittel finanziert sich der Jugendbund, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag gefeiert hat. In Abgrenzung zu anderen Naturschutzorganisationen lege der DJN seinen Schwerpunkt darauf, junge Menschen für Natur zu begeistern, wie der 21-jährige Göttinger Student Benedikt Wiggering unterstreicht. „Bei uns spielt Politik keine große Rolle. Da man nur bis zu einem Alter von 25 Jahren Mitglied sein kann, liegt die Verantwortung stets auf den Schultern junger Menschen. Eine Überalterung ist so nicht möglich.“

Auch Jugendliche aus der Region beteiligen sich am Winterseminar. Mit Lukas Biesel aus Eckernförde und Philipp Schüller aus Loose stellten zwei Waldorfschüler am Dienstagabend ihre Naturfilme über Eulen und den Wildpark Eekholt vor. Am Mittwoch ging es für die Gruppe auf eine Tagesexkursion nach Sylt. Auf der Nordseeinsel beobachteten

die jungen Naturfreunde typische Vögel wie Eis- und Trauerente oder Zwerg- und Ohrentaucher. Auch Seehunde tauchten vor den Fernrohren und Kameras auf. Neben der Tierwelt wurde auch die Botanik begutachtet. „Wir haben uns die Dünenvegetation angeschaut, dabei waren wir vor allem von den mächtigen Eisschollen auf der Nordsee beeindruckt“, gestand Philipp Meinecke.

Während tagsüber Feld und Flur erkundet werden, geht es abends in der Waldorfschule eher gemütlich zu. So kochen die Seminarteilnehmer zusammen und lassen mit vielen Gesprächen das junge Europa dichter zusammenrücken. Am 31. Dezember steht die große Silvesterparty an. Dann werden statt Böller und Raketen Labskaus und Lieder serviert. Bei der Feier wird aus dem DJN-Liederbuch „Spontania“ gesungen und traditionell zu einem Lied draußen unter freiem Himmel getanzt.

Thomas Schulze

Infos über den DJN im Internet unter [www.naturbeobachtung.de](http://www.naturbeobachtung.de)